



Einen ersten Gedankenaustausch über die von der 5. Tagung des ZK gestellten höheren Aufgaben führten die Genossen Wolfgang Schumann (l.v.l.), Ökonom in der LPG, und Frank Eisenreich (2.v. l.), Leiter des Jugendobjektes, mit den Jugendlichen des Rinderstalles SchnepENDORF der LPG (T) Mosel unmittelbar am Arbeitsplatz durch.

Foto: S. Halank

Mit dem Leistungsvergleich ist auch die Parteiorganisation bei der politischen Führung ökonomischer Prozesse um viele Erfahrungen reicher geworden. Wie im Kampfprogramm festgelegt, wirken die Genossen darauf ein, daß der Leistungsvergleich von jedem Leiter mit getragen, in seinem Bereich gefördert und jedes Arbeitskollektiv einbezogen wird. In den Brigaden und Stallkollektiven setzen sich gerade die Genossen mit den vielschichtigen Problemen auseinander. Mit ihrer Vorbildwirkung am eigenen Arbeitsplatz, bei der Übernahme bester Erfahrungen, durch ihre politischen Gespräche mit den Kollegen und durch den Meinungsstreit gewährleisten sie, daß die einzelnen Genossenschaftsmitglieder und die Kollektive ihre Stärken und Schwächen im Vergleich zu anderen erkennen. Das motiviert zu einer hohen Bereitschaft, auch unter den komplizierten Bedingungen, wie sie sich zum Beispiel in der Futterver-

sorgung zeigen, die notwendige Leistungssteigerung zu gewährleisten.

Wenn der Leistungsvergleich mit der LPG Schönfels schon 1981 gute Fortschritte im Produktionsanstieg und in der Kostensenkung brachte, so sind sie in diesem Jahr in einer Reihe von Positionen noch größer. Allein bei Her Einsparung von Energie und Treibstoffen stehen 7000 Liter Diesel und 4000 Liter Vergaserkraftstoff zu Buche. Der Vergleich wird weitergeführt. In den Kampfprogrammen der Parteiorganisationen der LPG Schönfels und Mosel, die jetzt nach der 5. Tagung des ZK ausgearbeitet und im Januar beschlossen werden, soll der noch ergebnisreicheren politischön Führung des Leistungsvergleichs großer Raum gewidmet werden.

Peter Siegel
politischer Mitarbeiter
der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED

Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

Junge Genossen erfüllen FDJ-Aufträge

Über ihren Beitrag zum Friedensaufgebot der FDJ berieten im November über 400 junge Kommunisten und 100 erfahrene Parteiarbeiter auf einer Konferenz junger Genossen des Kreises Döbeln. Ich möchte deshalb darüber berichten, weil es dort, wie in der Leserdiskussion von „Neuer Weg“, um die konkrete Tat des einzelnen für die Sicherung des Friedens und die allseitige Stärkung der DDR ging, die zur Sache jedes Jugendlichen zu machen ist.

Eindrucksvoll dokumentierten die jungen Mitglieder und Kandidaten unserer Partei bei dieser Gelegenheit, wie sie sich an die Spitze des Friedensaufgebotes stellen und es durch persönliche Verpflichtungen mit Leben erfüllen.

Genossin Simona Mieth, Mitglied der Jugendbrigade „X. Parteitag“ im VEB Elektromotorenwerke Hartha, teilte beispielsweise mit, daß sie durch einen Neuerorschlag eine Arbeitszeiteinsparung von 100 Stunden realisieren will

und so mithilft, das Planplus ihres Betriebes auszubauen. Außerdem wirkt sie in der FDJ-Leitung des Betriebes mit und arbeitet aktiv in der Zivilverteidigung.

Das Sekretariat der Kreisleitung hatte schon in Vorbereitung auf die Konferenz vielfältige Maßnahmen ergriffen, um alle Parteileitungen zu befähigen, FDJ-Organisationen wirksamer zu unterstützen. Das Sekretariat der Kreisleitung der SED selbst traf sich zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem Sekretariat der FDJ-Kreisleitung. Worauf kam es uns bei der Orientierung der Genossen besonders an?